



56



# HERGISWALD Brief

April 2024 / Kalenderwoche 16

Unsere Liebe Frau von HERGISWALD

Kaplan Abbé Beat Marchon / Kaplanei Hergiswald / CH-6012 Obernau LU

+41 41 320 30 24 / wallfahrt@hergiswald.ch / www.hergiswald.ch 

  
15

**Montag**  
*Hl. Damian Hl. Nastja*

*Frohe und gesegnete Osterzeit!*

  
16

**Dienstag**  
*Hl. Bernadette Hl. Hartmut*



Für die Rolle der Frauen. Wir beten, dass die Würde und der Wert der Frauen in jeder Kultur anerkannt werden und dass die Diskriminierungen, denen sie in verschiedenen Teilen der Welt ausgesetzt sind, aufhören.

  
17

**Mittwoch**  
*Hl. Eberhard Hl. Isidora  
Hl. Rudolf Hl. Wanda*

**08.00 Uhr – 12.00 Blockeinheit Oberstufe Kriens**

14.15 Uhr Rosenkranzgebet im von Wyl-Saal / Kaplanei 

15.00 Uhr **HI. Messe** im von Wyl-Saal / Kaplanei 

  
18

**Donnerstag**  
*Hl. Sascha Hl. Werner*

**ALLELUJA!**

  
19

**Freitag**  
*Hl. Emma Hl. Gerold Hl. Leo*

14.15 Uhr Rosenkranzgebet im von Wyl-Saal / Kaplanei 

15.00 Uhr **HI. Messe** im von Wyl-Saal / Kaplanei 

  
20

**Samstag**  
*Hl. Hilde Hl. Uta Hl. Wiho*



  
21

**4. OSTER-Sonntag**  
**im Jahreskreis B**  
*Hl. Alexandra Hl. Selma  
Hl. Anselm Hl. Konrad*

**GUTHIRTSONNTAG / Wir beten für kirchliche Berufungen**

09.15 Uhr Rosenkranzgebet Loretokapelle 

10.00 Uhr **HI. Eucharistiefeier Wallfahrtskirche** 

Orgel: Herr Eberhard Rex / Lektordienst: Herr Erwin Wyrsch



Foto: Beat Marchon ©

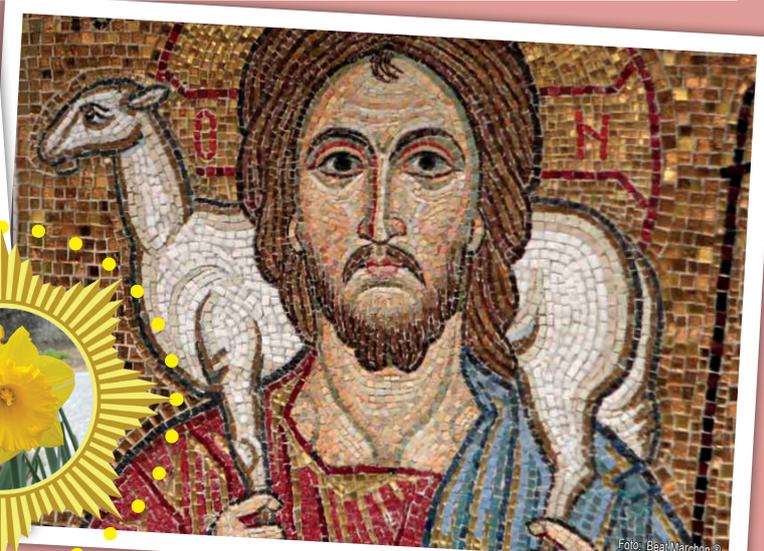


Foto: Beat Marchon ©



**Liebe Besucherinnen und Besucher unseres Kraftortes**

**I**ch habe dich beim Namen gerufen. So spricht der Herr – ich meine dich – dich ganz persönlich- Dein Name meint ja nur dich allein. Du bist nicht nur Einerlei – ein Rädchen im Getriebe. Du bist mehr als nur ein austauschbares Teil in der Weltmaschine. Du bist kostbar in meinen Augen – mit allen deinen Anlagen und Fähigkeiten. Auch mit deinen Schwächen habe ich dich gerufen. Und ich will dich immer wieder neu ansprechen und aufrufen: Leb dein Leben mit mir! Und ich mache mich mit dir auf den Weg, du brauchst ihn nicht allein zu gehen. Höre hin auf meinen Ruf, und du wirst erkennen, welche Aufgabe ich dir zgedacht habe, wohin ich dich senden möchte. Und halte dich an das Beispiel meiner Mutter! Sie kann dir zeigen, wie man hinhören und Gottes Willen erkennen kann. Sie kann dir zeigen, wie man sich auf Gottes Ruf einlassen kann, und wie auch dein Leben Inhalt und Sinn erfahren kann. An der Hand deiner Mutter kannst du ganz neu zu Gott, zu den Menschen und zu dir selbst finden. Auch sie habe ich beim Namen gerufen – unauffällig und unscheinbar wie sie war ... Und sie ist auf meinen Anruf eingegangen...

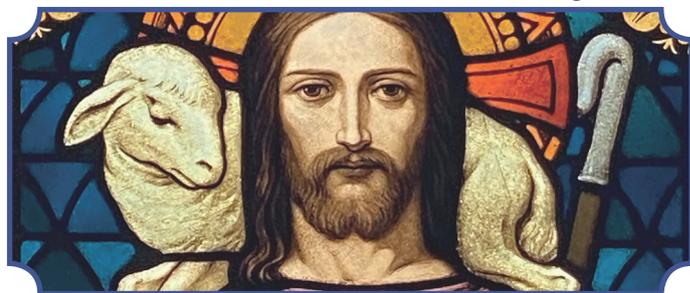


**V**ater der Barmherzigkeit, stets hast du uns mit den Gaben deines Geistes unterstützt, in deiner Treue wende dich uns zu. Gib uns lebendige, feurige und frohe christliche Gemeinden. Mache sie zu Quellen geschwisterlichen Lebens, und erwecke in ihnen immer wieder junge Menschen mit dem Wunsch, sich dir und der Evangelisierung zu weihen. Schenke den Berufenen Kraft und Gnade, sich mit Leidenschaft dem Dienst am Reich Gottes hinzugeben. Mach auch den Hergiswald zum fruchtbaren Boden von Berufungen - und segne ihre Bemühungen, Wege der besonderen Hingabe zu eröffnen. Schenke jenen die Gaben der Klugheit und Unterscheidung, die in der Ausbildung und Begleitung tätig sind. Denen, die du berufst, möge in allem die Größe deiner barmherzigen Liebe aufleuchten! Durch Christus, unseren Herrn. Amen.

„Sag mir, wer du bist!“ – Eine Antwort auf diese Frage fällt nicht leicht. Was antworten? Worauf sich selbst festlegen? Wie umreißen, was wichtig ist? Jesus legt in den „Ich bin-Worten“ eine

Spur. Sieben Mal wird er im Verlauf des Johannesevangeliums ein Bild verknüpfen mit der Formulierung „Ich bin ...“. Hier also – genau im Zentrum, nämlich als vierte „Ich bin- Aussage“: der gute Hirte. Möglichst sprechend wollen die Bilder sein, hinführen zum Eigentlichen. Anders als die Selbstvorstellung von Israels Gott, den Jesus als seinen Vater bekennt; die bleibt eigentümlich rätselhaft „Ich bin, der ich bin“.

Nun also „der gute Hirte“. Ein Bild aus vergangenen Zeiten. Der Hirte ist im Alten Orient ein Bild für den König, eine Herrscherfigur. Wohl und Wehe des Ganzen hängen von ihm ab. Mit der süßlichen Schäferromantik des Barockzeitalters hat das nichts zu tun. In Jesu Bildwort geht es um alles oder nichts – und genau damit bricht er das allgemein bekannte Bild. Natürlich lebt der Hirt von der Herde – melken, scheren und schließlich schlachten, das ist der eigentliche Sinn, warum sich jemand Schafe oder Ziegen hält. Sein Leben für die Herde hinzugeben, wäre sicher kaum einem Herdenbesitzer in den Sinn gekommen und natürlich keinem Tagelöhner. Das ist ganz menschlich, nicht in sich schon verwerflich. Gleich vier Mal in dieser kurzen Rede erwähnt Jesus seine Lebenshingabe. Er



ist der gute Hirt. Doch eine völlig neue Sinndimension tritt hinzu: Er ist auch selbst das Opferramm. Die Bildwelten überlagern sich. In völliger Freiheit setzt er sein Leben für die Seinen ein. Weil die Liebe zwischen himmlischem Vater und Sohn unverbrüchlich ist, ermöglicht sie die grenzenlose Liebe des Sohnes zur anvertrauten Herde. Diese Liebe umgreift auch uns, durch alle Zeiten hindurch. Zurück zur Eingangsfrage „Wer bist du?“: Am Ende kann ich sie nur beantworten, wenn ich das weiß: Aus welcher Liebe lebe ich? Welchen Auftrag habe ich empfangen?

**Maria mit dem Kindelieb, uns allen deinen Segen gib!** Mit segensreichen Grüßen und im Gebet mit Euch allen herzlich verbunden, Euer Wallfahrts-Kaplan + *Abbe Beat Marchon*



### Herzlichen Dank

für jede Spende zugunsten des Betriebs der seelsorgerlichen Aufgaben hier in der Wallfahrtskirche Hergiswald! Im Namen der Stiftung Pro Hergiswald / 6012 Obernau

Postfinance 60-121856-2 / 6012 Obernau

CH 97 0900 0000 6012 1856 2

Raiffeisenbank Pilatus 6010 Kriens 60-2456-9

CH 58 8080 8008 2994 1625 4